

## Sachinfo



Mehr dazu!  
yb66qq

## Stauen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie

- ❏ Welche Stellung nimmt der Mensch in der Welt ein? Mit welchen Einstellungen kann ich mein Leben am besten meistern? Wie verhalte ich mich richtig gegenüber meinen Mitmenschen? Das sind schwierige Fragen, die sich jeder irgendwann einmal stellt. Philosophen gehen ihnen besonders gründlich nach. Sie versuchen, Antworten zu finden, die möglichst systematisch sind. Das heißt, dass sie „das Ganze miteinander verbinden“. Außerdem sollen die Antworten frei von Widersprüchen sein.

### Warum? – Das Zauberwort aller „Freunde der Weisheit“

Nicht zufällig sind „Philosophie“ und „Philosoph“ (wie „systematisch“) griechische Wörter. Es waren griechische Denker, die sich als erste intensiv mit diesen Problemen beschäftigt haben. Sie galten deshalb als „Freunde der Weisheit“ (*philos*: „Freund“; *sophia*: „Weisheit“). Die Griechen selbst meinten, dass das Staunen am Anfang der Philosophie gestanden habe. Wer staunt, will den Dingen auf den Grund gehen. Die ersten Philosophen fragten im 6. Jh. v. Chr. nach den Ursprüngen der Welt und den Gesetzen der Natur. Sie suchten nach einem Urstoff, aus dem die Welt aufgebaut ist und der letztlich für alles verantwortlich ist, das entsteht, sich verändert und vergeht. War es das Feuer, war es das Wasser, war es die Luft? Solche Vermutungen nennt man Theorien (*theoria*: „Sehen mit dem Geist“). Theorien müssen, wenn sie Anhänger finden wollen, erklärt und begründet werden. Deshalb geben sich Philosophen nicht mit dem zufrieden, was ist, sondern sie fragen nach dem Warum.

Der Ursprung der Welt und die Naturgesetze werden heute nicht mehr von Philosophen, sondern von Naturwissenschaftlern erforscht. Tatsächlich waren Philosophie und Naturwissenschaft bei den Griechen lange Zeit das Gleiche. Die frühen „Naturphilosophen“ könnte man auch als „Naturwissenschaftler“ bezeichnen. ➔

Schule von Athen, Fresko des italienischen Malers Raffael (ca. 1510)

- 1 Sokrates (Zuordnung unsicher)
- 2 Platon
- 3 Aristoteles (Schüler Platons, der seine eigene Philosophenschule gründete)
- 4 Diogenes (Zuordnung unsicher)

### Sokrates auf der Suche nach dem „Guten“

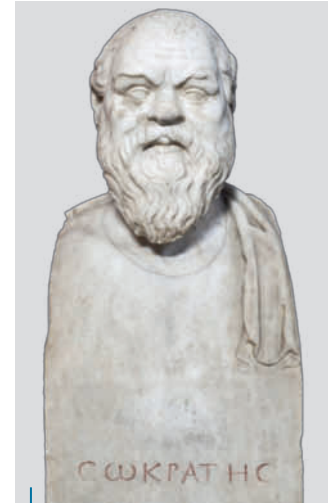
Mit dem Athener Sokrates (469 – 399 v. Chr.) verbindet sich eine neue Richtung der Philosophie. Er fragte: Wie handelt der Mensch gut und verantwortungsvoll? Wie benimmt er sich gegenüber anderen Menschen und der Gemeinschaft richtig? Diesen Teil der Philosophie nennt man Ethik.

Sokrates lehrte auf eine ganz besondere Art: Er stellte seinen Schülern so geschickt Fragen, dass sie zum Nachdenken angeregt wurden und selbstständig zu bestimmten Erkenntnissen gelangten. Eine Erkenntnis, die er ihnen durch seine Fragen vermittelte, war die: Wir verstehen manchmal gar nichts von dem, worüber wir ein klares Urteil zu haben glauben.

Was Sokrates lehrte, wissen wir jedoch nur aus den Schriften seines Schülers Platon (427 – 347 v. Chr.). Platon entwickelte Sokrates' Lehren weiter und gründete mit der „Akademie“ eine der bedeutendsten und einflussreichsten Philosophenschulen des ganzen Altertums. Dorthin kamen junge Griechen, später auch junge Römer, um „Philosophie“ zu studieren.

### Was ist Glück? – Diogenes lebt es vor

Platon war der Ansicht, das Zusammenleben der Menschen gelinge dann am besten, wenn sich möglichst viele gut verhielten. Was aber meinte er mit „gut“? Platon orientierte sich im Wesentlichen an vier Tugenden: Weisheit, Tapferkeit, Besonnenheit und Gerechtigkeit. Er fand viele Anhänger, die seine Lehre weiter ausbauten, aber auch Gegner, die sich in ihren Schriften kritisch mit ihm auseinandersetzten. Dabei richteten viele den Blick nicht mehr so stark auf die Gemeinschaft, sondern auf den Einzelnen. Wie kann er, wie kann das Individuum, glücklich werden? Die Antworten darauf waren verschieden. Für Diogenes, den ihr im Lektionstext kennengelernt habt, lautete sie: Glück bedeutet Freiheit. Und die erlange ich, wenn ich mich von Menschen und Dingen möglichst unabhängig mache, möglichst bedürfnislos und selbstbestimmt lebe. Wie er sich das vorstellte, hat Diogenes nicht aufgeschrieben. Er lebte es stattdessen vor. Auf eine unterhaltsame und manchmal aggressive Weise, die auch Reiche und Mächtige nicht verschonte, – und nicht einmal Könige.



Sokrates-Büste  
(Vatikanische Museen)

### Sokrates und die Philosophie

Von der alten Philosophie an bis zu Sokrates wurden die Zahlen und Bewegungen studiert und die Frage, woher alles komme und wohin es untergehe. Sokrates hat als erster die Philosophie vom Himmel herunter gerufen, sie in den Städten angesiedelt, ja sie sogar in die Häuser hineingeführt und sie veranlasst, nach dem zu fragen, was gut und was schlecht ist.

Cicero



- 1 Bildet Vierergruppen. Wählt aus den Aufgaben a und b diejenige, die euch mehr interessiert. Haltet die wichtigsten Ergebnisse schriftlich fest und präsentiert sie einer Gruppe, die die jeweils andere Aufgabe behandelt hat.
  - a Diskutiert: Welche Tugenden sind für das Zusammenleben von Menschen am wichtigsten?
  - b Diskutiert: Was ist Glück?
- 2 Erkundige dich im Internet, wie Sokrates gestorben ist.

### Merke!

- Sokrates
- Ethik
- Platon